

# »Vielschichtig«, die »Mehrschichtigen«! Der MMFA nimmt deutlich an Fahrt auf.

Der noch junge Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge zählt bereits 27 Mitglieder. Und in puncto Technik und Normen geht's nun richtig los.

Als »kleine Schwester« des großen Bruders EPLF begrüßte MMFA-Präsident Matthias Windmüller die Fachpresse im Rahmen der »Domotex«. Bescheidenheit muss indes nicht walten, ist doch das Interesse am Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge ungebrochen. Schon von Oktober 2012 bis Oktober 2013 war die Mitgliederzahl von anfangs sieben auf 23 angewachsen. Jetzt sind weitere vier Neuzugänge zu verzeichnen: Beaulieu Flooring Solutions (Belgien) ist Ordentliches Mitglied geworden, und als Außerordentliche Mitglieder traten die Firmen Amorim Cork Composites (Portugal), ewifoam (Deutschland) sowie Mondri Gronau (Deutschland) dem MMFA bei. Der junge Verband hat nun 14 Ordentliche und 13 Außerordentliche Mitglieder. Insgesamt sind neun europäische Nationen vertreten. Matthias Windmüller hat eine einfache Erklärung für das schnelle Wachstum: »Die Produktentwicklungen im Bereich der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge sind enorm und so gibt es der-



MMFA-Vorstand (von links): stellvertretender Vorsitzender Edwin Lingg, Vorstandsmitglied Volker Kettler und Vorsitzender Matthias Windmüller

zeit viel Bewegung im Markt. Da ist es nur folgerichtig, dass zahlreiche Player im Markt sich dem MMFA als zentraler Interessenvertretung anschließen.«

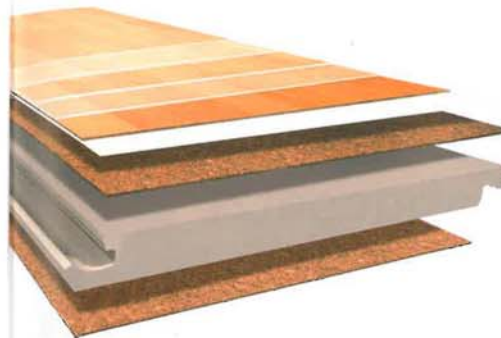
### Im Fokus: komplettes Fußbodensystem

Unter Leitung von Volker Kettler (MeisterWerke) und Edwin Lingg (Li & Co) ist

der Technische Arbeitskreis des MMFA aktiv an der europäischen Normentwicklung der »prEN 16 511« beteiligt. In die zukünftigen Produktnormen will man spezifische Tests und Anforderungen je nach Produktaufbau integrieren. Ebenso sollen bei den schwimmend zu verlegenden Systemen verschiedene Qualitätsstufen von Unterlagsmaterialien berücksichtigt werden.

Dem MMFA ist wichtig, dass in seinem technischen Arbeitsprogramm der Bodenbelag im kompletten Systemzusammenhang betrachtet wird: Nur

durch die richtige Kombination von Unterboden, Unterlagsmaterial und mehrschichtig modularem Fußbodenbelag wird das Fußbodensystem im Ganzen gesichert und seine Lebensdauer erhöht. Eine spezielle Arbeitsgruppe im MMFA befasst sich mit diesen Systemzusammenhängen. Auch die Themen Verlegung sowie Reini-



Ungebrochen ist der Erfolg mehrschichtiger modularer Bodenbeläge. Bild: Egger

gung und Pflege stehen auf der Agenda. Am Ende will der MMFA konkrete Empfehlungen für Unterlagsmaterialien herausgeben.

### Unterteilung in drei Produktgattungen

Als hätten wir mit dem MMFA als solches nicht schon genug Gattungen – nun sollen für mehr Klarheit weitere Unterteilungen in der Produktgruppe der »Mehrschichtigen« vorgenommen werden, um aussagekräftige Absatzstatistiken zu erheben. Die MMFA-Mitglieder haben sich hierfür auf drei Produktkategorien geeinigt, bezogen auf die Produktion ihrer europäischen Werke:

- Klasse 1: solche auf HDF-Trägermaterial (etwa der »PET«-Boden »DD 350S« von Meister oder Parador-Vinyl auf HDF und von Windmüller »Ambra Multi Layer«). Hiervon habe man in Westeuropa und anderen Regionen im ersten bis dritten Quartal 2013 insgesamt 2,45 Mio. m<sup>2</sup> abgesetzt.
- Klasse 2: solche ohne HDF-Trägermaterial, das heißt unter anderem Böden aus Vollkunststoff (etwa von Windmüller Vinyl mit Clic-Verbindung »Laguna« und »Bacana«). Hiervon konnten in den ersten drei Quartalen in 2013 rund 5,68 Mio. m<sup>2</sup> abgesetzt werden.
- Klasse 3: Sonderprodukte mit Mischaufbauten (etwa »Laneo« von Egger).

Leider konnten in dieser Klasse keine genaueren Absatzzahlen präsentiert werden, da noch nicht genug Produkte dieser Art vorhanden sind, um aussagekräftige Zahlen liefern zu können.

### Weitere Mitglieder sind willkommen!

Für 2014 sind ebenfalls eine oder mehrere Veranstaltungen geplant, bei denen das Handwerk und seine Sachverständigen in das Spezialwissen rund um diese Fußbodensysteme eingeführt werden sollen. Der MMFA freut sich über weitere interessierte Mitstreiter: Ordentliches Mitglied können im Handelsregister des jeweiligen europäischen Landes eingetragene Unternehmen werden, die mehrschichtig modulare Fußbodenbeläge mit dekorativer Oberfläche in eigener Verantwortung herstellen und vertreiben. Der Firmensitz und die Produktion müssen in Europa sein. Als Außerordentliche Mitglieder können Materialhersteller, Lieferanten, Systempartner oder Einrichtungen beitreten, die als Prüf- bzw. Forschungsinstitute für die Branche tätig sind. Für sie gilt die volle Teilnahmemöglichkeit an allen Arbeitskreisen und Projektgruppen sowie ein Rederecht bei den Mitgliederversammlungen.

